

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Über Indomalayische Nachtfalter (Lep. Heteroc.) VI<sup>1)</sup>.

Von Prof. Dr. W. Roepke, Wageningen (Holland).

(Mit Abbildung 14—16.)

*Xanthomaenas n. g.* Fam. *Arctiidae*, Subf. *Arctiinae*? (Abbildung 15).

Nur das ♀ bekannt. Fühler von etwa  $\frac{1}{2}$  Vorderflügelcosta, bis zur Spitze doppelt gesägt und bewimpert. Palpen stark zurückgebildet, sehr klein, das Endglied spitz. Sauger anscheinend fehlend oder jedenfalls ganz rudimentär. Im Vorderflügel  $n_3$  aus der unteren Zellecke,  $n_4$  und  $n_5$  ganz kurz gestielt, ebenfalls aus der unteren Zellecke,  $n_6$  aus der oberen Zellecke,  $n_8$  bis  $n_{10}$  gestielt,  $n_{11}$  frei.

Im Hinterflügel  $n_3$  aus der unteren Zellecke,  $n_4$  und  $n_5$  kurz gestielt, etwas oberhalb der unteren Zellecke entspringend.  $n_6$  und  $n_7$  ungestielt aus der oberen Zellecke.

Die beiden letzten Hinterleibssegmente mit kurzer, aber gut entwickelter, filziger Analwolle.

Beine kurz, wie bei *Maenas* Hb. nur mit sehr schwacher Spornentwicklung der Hintertibien.

Unterscheidet sich von *Maenas* durch die kurz gestielten Adern  $n_4$  und  $n_5$  des Vorderflügels und die ungestielten Adern  $n_6$  und  $n_7$  des Hinterflügels.

Dem ganzen Gepräge nach gehört die Gattung in die Subfamilie *Arctiinae*. Allerdings sollen die *Arctiinae* im Gegensatz zu den *Lithosiinae*, nach ZERNY und BEIER, Handb. der Zool. IV/2, Insecta 2 (1936) p. 1712, Ozellen besitzen, welche ich bei den vorliegenden Exemplaren nicht entdecken kann. Ich kann sie aber auch bei *Maenas* und bei einer ganzen Reihe indomalayischer *Spilo-*

1) Der Beitrag V erschien in Nr. 20 (1938), S. 157, der Ent. Ztschr. LII, Frankfurt a. M. Verschiedene Umstände hatten eine Unterbrechung dieser Artikelserie zur Folge.

soma-Arten nicht auffinden, jedenfalls nicht an getrocknetem Material unter Zuhilfenahme stärkster Handlupevergrößerung.

*Xanthomaenas singularis* n. sp. ♀. Abb. 15. Fühler schwarz. Gesamtfärbung des Tieres orange-gelb, mit schwärzlichen Flecken- und Bindezeichnungen. Kopf und Thorax wollig behaart. Beide Flügel-paare einfarbig orange-gelb. Vorderflügel mit einem breiten, schwärzlichen Medianbände, das von den Adern hell durchschnitten ist. Zwischen diesem Bände und dem Saume schwarze internervale Flecken in verschiedener Ausbildung, mit Neigung zu Reihenbildung. Saum und Fransen schwarz gefleckt.

Im Hinterflügel ist die schwarze Zeichnung reduziert, bis auf die Flecken des Saumes, welche im Analwinkel am stärksten entwickelt ist.

Hinterleib mit einer dorsalen und zwei lateralen schwärzlichen Fleckenreihen; die filzige Analwolle ist bräunlich-gelb.

2 ♀♀, beide 29 mm, Wijnkoopsbaai, Südküste Javas, März 1935, leg. WALSH (Holo- und Paratypus). 1 ♀, Zandbaai, W.-J., 1893, im Museum Leiden unter leerer Etikette.

*Xanthomaenas singularis* f. *zonalis* n. (Abb. 16).

Die schwarze Zeichnung verbreitert, im Vorderflügel zu einem breiten medianen und marginalen Bände zusammengeflossen, beide von den Adern scharf durchschnitten. Im Vorderflügel außerdem einige dunkle basale Fleckchen. Hinterflügel nur mit schwachem Medianbände, in Flecken aufgelöst, sowie mit schwarzen Saumflecken. 1 ♀, 29 mm, Holotypus, Tjisolak, Südküste Javas, 3. Dezember 1936, leg. DUPONT.

*Secusio javanica* n. sp., Fam. Arctiidae, Subf. Nyctemerinae? (Abb. 15).

Die eigentümliche Gattung *Secusio* Wlk., List II (1854) 558, typ. *strigata* Wlk. l. c., wird von HPS. in seiner Fauna of Br. India, Moths II (1894) 50 zu den Lithosiinen gestellt, wozu er allerdings auch *Nyctemera*, *Argina*, *Utetheisa* und andere Arctiidengattungen rechnet, die besser an anderer Stelle untergebracht werden. SEITZ X (1915) 266 stellt sie an den Anfang der Nyctemerinen, GAEDSEITZ XIV (1926) 113, sowie BRYK im Lep. Cat. pars 82 (1937) 39 folgen diesem Beispiel. Sie unterscheidet sich aber von den zahlreichen, durchgehends schwarz-weiß gefärbten und gezeichneten *Nyctemera*-Arten sofort durch das bunte Kolorit, wodurch sie in der Subfamilie ganz allein steht.

Die Gattung ist mit etwa einem Dutzend Arten auf dem afrikanischen Kontinent vertreten; eine Art entsendet einen Ausläufer nach Südindien, *Secusio strigata parvipunctata* Hps., Ill. etc. VIII (1891), 46 ♂♀, pl. 139, f. 6 ♂: Nilg.

Es ist nun überraschend und zoogeographisch interessant, daß mir schon vor einigen Jahren die bekannte Sammlerin auf Java, Frau M. E. WALSH in Sukabumi, ein *Secusio*-♂ aus Westjava zusandte, das ich als *S. javanica* wie folgt hier beschreibe.

Fühler bis zur Spitze doppelt gekämmt, von etwa  $\frac{1}{2}$  Vorder-

flügel-Vorderrandlänge. Palpen sehr kurz, vorgestreckt. Sauger sehr schwach.

Im Vorderflügel  $n_3$  etwas unterhalb der Zellecke,  $n_4$  und  $n_5$  stark genähert, etwas oberhalb der Zellecke entspringend;  $n_6$  aus der oberen Zellecke,  $n_7$  und  $n_8$  lang gestielt. Im Hinterflügel  $n_6$  und  $n_7$  aus der oberen Zellecke,  $n_8$  fast bis zur Hälfte mit dem oberen Zellrande verschmolzen. Die Zelle offen. Beine kurz und schwach, praktisch unbedornt. Der ganze Körper schwächlig.

Fühler, Kopf, Thorax und Vorderflügel sepiaschwarz, letztere mit großem, gelbem Fleck in der Mitte der Costa, der sich über die Querader hinaus bis an die untere Zellgrenze erstreckt. Die Hinterflügel einfarbig bräunlichgelb, nur an der Wurzel mit schwachem, schwärzlichem Anfluge in der Form einer Strieme. Hinterleib bräunlichgelb, mit sechs schwarzen Rückenleckchen. Die Flügel-Unterseite entspricht der Oberseite. Unterseite des Körpers einschließlich der Beine und Palpen bräunlichgelb.

1 ♂, Holotypus, 25 mm, Westjava, leider ohne näheren Fundort und Datum.

Die schwache Ausbildung des Saugers und der Palpen, im Gegensatz zu den afrikanischen *Secusio*, von denen GAEDE l. c. sagt: »Sauger kräftig, Palpen sehr lang, vorgestreckt«, würde es ermöglichen, eine neue Gattung zu errichten. Ich sehe aber hiervon ab, zumal ich es für möglich halte, daß diese Organe sich sekundär

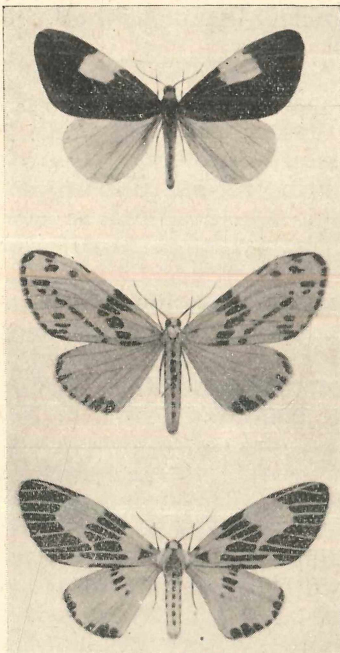


Fig. 14. *Secusio javanica* n. sp. ♂, Holotypus.  $1\frac{1}{2}$  nat. Größe.

Fig. 15. *Xanthomaenas singularis* n. sp. ♀, Holotypus.  $1\frac{1}{2}$  nat. Größe.

Fig. 16. *Xanthomaenas singularis* f. *zonalis* n. ♀, Holotypus.  $1\frac{1}{2}$  nat. Gr.

(Alle 3 Abbildungen nach Aquarellen.)

rückgebildet haben. Denn man darf wohl annehmen, daß diese Art sich seit geologisch längerer Zeit (zweite Hälfte des Tertiärs?) an einem ganz isolierten Posten erhalten hat.

Die Gattung *Secusio* bildet ein schönes Beispiel für die paläotropische Verbreitung gewisser einzelner Insektenarten, die vom afrikanischen Kontinent aus mit einzelnen Arten bis in den Malayischen Archipel ausstrahlen. Ein anderes Beispiel liefert die Gattung *Acraea*, mit einzelnen Arten bis Neuguinea. Ferner gewisse Lycaeniden u. a. Eine derartige Verbreitung ist wohl nur dann leicht zu erklären, wenn man sich dazu bequemt, die WEGNERSche Theorie vom ehemaligen Zusammenhang der großen Kontinente, ihrer späteren Loslösung und gegenseitigen Verschiebung, zu akzeptieren.

---

## Der verhexte Spanner.

### Ein Erlebnis.

Von Dr. O. Kieffer, Pforzheim.

Seitdem ich die einzigartige wunderbare Sammlung von Zygaenen bei unserem Spezialisten Herrn HUGO REISS gesehen habe, ist mir kleinem Mann die Lust an Zygaenen zum mindesten stark gedämpft worden . . . Etwa so, wie der musikalische Dilettant die Lust verliert, weiterhin sein Klavier zu bearbeiten, wenn er einen ganz großen Künstler auf diesem Instrument gehört hat.

Ich habe mich also jetzt ganz konsequent »auf die Geometriden verlegt«. Das ist ein Spezialgebiet, auf dem man es noch zu allerlei kleinen Entdeckungen, noch nicht allgemein bekannten Beobachtungen, kurzum eignen stillen Freuden bringen kann. Und ich habe mich bisher bei dieser Wahl auch gar nicht getäuscht. Nun ist es freilich für ältere Knochen, wie die meinen, nicht mehr ganz leicht, den so flüchtigen kleinen Tierchen, die oft in wildem Zickzackflug in den Wäldern und Gebüschchen herumschwirren, immer mit gewünschtem Erfolg nachzujagen. Davon will ich heute ein wenig berichten.

Es gibt ganz in der Nähe meines dermaligen Aufenthaltsorts Pforzheim, der bekannten »Pforte des Schwarzwalds«, eine einsame Waldwiese, auf der sich im August ganz schwarzwaldmäßig in geradezu üppiger Fülle mannshoch die rotblühenden Stauden einer Weidenröschenart mit gelbprangendem Kreuzkraut und andern weiß- und buntblühenden Pflanzen, zu einem für allerlei Falter, vor allem auch Kleinschmetterlinge, sehr geeigneten Paradies vereinen. Auf meinen Gängen »entdeckte« ich nun sozusagen diese Wildnis und beschloß, sie einmal richtig nach Schmetterlingen zu durchforschen. Natürlich flatterten dort Weißlinge in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Roepke Walter Karl Johann

Artikel/Article: [Über Indomalayische Nachtfalter \(Lep. Heteroc.\)  
VI. 25-28](#)